Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 317.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 5. August 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Bäcker. No. 228 West McCarty Straße 6ag

Verlangt wird eine Haushälterin in den mittleren Jahren. Muß gute Zeugnisse haben. Katholikin vorzugsweise. Mit Offerten wende man sich an No. 5 Tribüne Office. da

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: 3 bis 4 schöne Zimmer für einzelne Herren No 13 Circle Straße. 6ag

Zu verkaufen.

Zu verkaufen eine Wirthschaft mit guter Kundschaft. Nähere Auskunft in der Office d. Blattes, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. 822 d

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Jff. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Politische Ankündigung:

Für City Clerk:

Michael F. Shields,

Wahl: 11. Oktober 1887.

Zu verleihen:

$1000 oder $1100 gegen gute Sicherheit, auf lange Zeit.

Zu leihen gesucht:

$700 auf 5 Jahre. Gute Sicherheit.

Herm. Sieboldt,

No. 113½ Ost Washington Straße.

Deutschen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Ausflug aufs Land oder ein

Pic-Nic!

zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß wir eine große Auswahl von

Hellen leichten Hüten

auf Lager haben, welche wir zu äußerst niedrigen Preisen offeriren.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Sozialist. Sängerbund.

Sonntag, 7. August,

Sommernachtsfest

— im —

Garten der Turnhalle,

an Ost Maryland Straße.

☞ Mitglieder und Freunde des Vereins und der Sektionen sind eingeladen.

Meridian Strasse

Sommer-Garten,

338 Süd Meridian Straße,

ERNEST AMIET, Agent.

Dienstag, den 9. August,

Großes Garten-Conzert,

Eintritt frei.

☞ Jeden Samstag Abend extrafeiner Lunch.

PHŒNIX GARTEN

Ecke Meridian und Morris Str.

Hübscher Aufenthaltsort für Familien

Besonders geeignet für

Sommernachtsfeste u. Abend-Unterhaltungen.

Fr. Kroeckel, Eigenth.

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

33 N. Pennsylvania Str.

Neues der Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 5 August. Strichregen, kühlerer Wind.

Die United Labor Party und die Sozialisten.

New York, 5. Aug. Henry George sagt in seinem heutigen „Standard": Es ist nothwendig, daß die United Labor Party in Syracuse ihre Stellung den Sozialisten gegenüber genau definire, da die deutschen Sozialisten mit Macht versuchen, mit ihren Ansichten durchzudringen.

Begraben.

Rom, 5. August. Signor Depretis, kürzlicher Premierminister, wurde heute begraben.

Editorielles.

Wohl besser ist's, ohn' Anerkennung leben
Und durch Verdienst des Höchsten werth zu sein,
Als unverdient zum Höchsten sich erheben,
Groß vor der Welt und vor sich selber klein.

— Es hat noch niemals eine fortschrittliche Idee gegeben, über welche nicht jeder Esel geschimpft hat.

— Christus verkündete eine neue Lehre und wurde deshalb an's Kreuz geschlagen — heute giebt es auf der Erde 450 Millionen Christen.

— Es wird bestimmt versichert, daß der Präsident im Oktober nach St. Louis gehen und unterwegs einen kurzen Aufenthalt in unserer Stadt nehmen werde.

— Für die englischen Parteiblätter ist es ein wahres Glück, daß die Wahlfälschungen begangen wurden. Haben sie dadurch doch Stoff zum Schreiben. Vernünftiges schreiben sie freilich nicht.

— Geschimpft hat auf dem Sozialismus schon jeder lumpige Politiker und jeder im Dienste der Parteien befindliche Zeitungsschreiber. Widerlegt hat ihn noch Keiner.

— Im „Sentinel" läßt ein gewisser Langstaff eine Pauke gegen die Arbeiterpartei, gegen die Sozialisten und gegen Herrn Rappaport los. Wir erinnern uns, daß dieser Langstaff einst Mitglied der Legislatur werden wollte, und mit wenig Erfolg Herrn Rappaport um seine Unterstützung anbettelte.

Diese Klasse der Gewerbspolitiker ist in der Arbeiterpartei sehr entbehrlich.

— Es sind nur etwa fünfzig Jahre her, daß die Abolitionisten proscribirt waren und von beiden politischen Parteien auf's Schärfste verfolgt wurden. In den Kirchen wurden sie verdammt, von der Presse beschimpft, von dem Pöbel mißhandelt. — Heute giebt es in den Ver. Staaten keine Sklaven mehr, und es giebt Niemanden, der sich nicht schämen würde, die Sklaverei zu befürworten.

Diejenigen, welche über Sozialisten und Arbeiteragitatoren schimpfen, mögen bedenken, daß sie in kurzer Zeit Ursache haben dürften, sich ihres heutigen Thuns zu schämen.

— Ein amerikanischer Schriftsteller, William Ayres, sagt Folgendes:

Ein Theil des conservativen Elements definirt den Sozialismus, wie folgt: „Der Sozialismus will allen Individualismus unterdrücken, alle Freiheit vernichten und uns Alle zu Sklaven machen."

Ein anderer Conservativer giebt folgende Definition: „Der Sozialismus würde alle der individuellen Willkür gesetzten Schranken niederreißen und das Individuum unverantwortlich für seine Handlungen machen."

Bei solch weit auseinandergehenden Ideen über Sozialismus und fortschrittliche Ideen, wäre es nicht am Platze, daß der Conservatismus den Gegenstand erst etwas freimüthiger studirte?

Die gegenwärtige Generation hat noch nicht vergessen, daß vor fünfzig Jahren noch Wendell Phillips in Faneuil Hall zu Boston mit faulen Eiern geworfen wurde, weil er Ideen aussprach, welche heute allgemein gelten, und gegen welche selbst der Conservativste nichts mehr zu sagen wagt.

— Nach den vielen Erfolgen, welche die Prohibitionisten im Süden errungen haben, ist es doch immerhin tröstlich, daß sie in Texas unterlegen sind.

Es geht im Süden, wie im Norden. Mit der Prohibition will es nicht vorwärts gehen, dagegen gewinnt leider die Local Option Idee immer mehr an Boden. In Georgia allein haben von 137 Counties 118 den Verkauf von berauschenden Getränken verboten. In den meisten Staaten des Südens, sogar in dem bourbonischen Kentucky herrscht Local Option.

— In einem Artikel im „Standard" sagt Henry George:

„Inzwischen ist kein Grund dafür vorhanden, warum diejenigen, welche solchen Ansichten huldigen, wie ich sie habe, nicht harmonisch mit den Sozialisten der deutschen Schule zusammenwirken sollen, solange wir zusammengehen, oder warum wir beständig unsere Differenzen hervorheben sollen. Die Endziele des Sozialismus sind erhaben und groß. Er sucht für die Gesellschaft die Abschaffung der Armuth zu erlangen, welche auch wir erstreben. Ein Disput über die Mittel dazu mag wohl vertagt werden, bis er nöthig ist. Ich und mein Freund wollen den stillen Ocean erreichen. Ich bin der Ansicht, wir sollten ihn in San Francisco treffen, mein Freund ist fest der Ansicht, wir sollten vorwärts gehen, bis wir nach China kommen. Solange als wir beide gewillt sind, in demselben Wagen westwärts zu reisen, 'önnen wir Disputationen wohl bei Seite lassen."

Vom Stadpunkte des politischen Vorgehens aus mag der Vergleich gelten. Vom Standpunkte der sozial-ökonomischen Wissenschaft aus hinkt er.

Henry George hat die Einwände Grönlunds gegen seine Theorie nicht widerlegt. Das mag vom politischen Standpunkte aus unnöthig sein. Wem es aber um eine wissenschaftlich klare Darlegung der ökonomischen Verhältnisse zu thun ist, der hätte wahrscheinlich doch gerne gesehen, daß Henry George die Brochüre Grönlunds nicht ignorirt hätte.

Neben der augenblicklichen praktischen politischen Bewegung giebt es noch eine theoretisch wissenschaftliche, welche an sich von größerem Werthe ist, als jene. Es scheint jedoch, daß Henry George im Augenblicke alle wissenschaftlichen Bestrebungen über das politische Vorgehen vergißt, oder der Meinung ist, daß seine Theorieen das Alpha und Omega alles Wissens sind.

Auf dem Boden der politischen Bewegung können wir mit Henry George zusammengehen, aber auf wissenschaftlichem Boden trennen sich unsere Wege.

Drahtnachrichten.

McGarigle.

Montreal, 4. Aug. Ein Detektiv telegraphirte heute von St. Catharines, Ontario, daß der Richter sich weigerte, einen Haftbefehl gegen McGarigle zu unterzeichnen. Ebenso erfolglos war ein Gesuch an den Generalanwalt. Der Detektiv geht wieder heim.

Die Wahlen in Kentucky.

Louisville, 4. August Berichte aus 64 Legislaturdistrikten ergeben, daß in das Repräsentantenhaus 49 Demokraten, 13 Republikaner, 1 Prohibitionist und 1 Kandidat der Arbeiterpartei gewählt sind. Von 36 Distrikten liegen noch keine Berichte vor; wahrscheinlich indeß haben die allermeisten dieser Distrikte demokratisch gewählt Die Majorität des Generals S. Buckner, des demokratischen Gouverneurs-Kandidaten, wird jetzt nur auf 20,000 bis 25,000 Stimmen geschätzt.

Die anfängliche Nachricht, daß es diesmal nirgends in Kentucky bei den Wahlen zu blutigen Krakehlen gekommen sei, muß leider widerrufen werden. Es wäre ja auch ein Wunder, wenn es auf dem „blutigen Grunde" anders wäre. Eine Depesche aus Williamsburg, Ky., besagt:

In Manchester, Clay County, fand am Montag ein wüthendes Gefecht an den Stimmkästen statt. An demselben betheiligten sich ein Dutzend oder mehr Männer, welche sämmtlich mit Revolvern oder Bowiemessern bewaffnet waren. Sechs Männer wurden sofort getödtet und eine Anzahl anderer schlimm verwundet. Es herrscht die größte Aufregung. Die Behörden machten keinen Versuch, den Krawall zu unterdrücken. Manchester ist die Hauptstadt von Clay County.

Louisville, 4. Aug. Nachrichten aus 70 Counties ergeben einen demokratischen Verlust von 12,000 Stimmen und lassen einen republikanischen Sieg als möglich erscheinen.

Louisville, 4 Aug. Das „Courier-Journal" hat Nachrichten aus 74 Counties von 119 Darnach würde die demokratische Majorität ungefähr 25,000 sein gegen 37,000 in 1884.

Cincinnati, 4. Aug. Berichte der „Commercial-Gazette" ergeben für die Republikaner einen Gewinn von 25,000 Stimmen.

Zum sechsten Mal.

New York, 4. Aug. Zum sechsten Mal wurde heute der Versuch gemacht die Office der „New Yorker Zeitung" niederzubrennen. Diesmal war der Schaden nicht groß. Das vorige Mal brannte die Office vollständig aus. Man hat keine Ahnung, wer die Brandstifter sind.

Aufgeschoben.

St. Louis, 4. Aug. Die Execution Maxwell's wurde aufgeschoben, Bundesrichter Miller hat ein Gesuch, an das Oberbundesgericht appelliren zu dürfen, bewilligt.

Keine Prohibition in Texas.

Houston, Tex., 4. Aug. Die Wahlberichte ergeben mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit eine Niederlage des Prohibitionsamendements. Die Anti-Prohibitionisten beanspruchen eine Mehrheit von 85,000.

Der Kabel.

Kirche eingestürzt.

Berlin, 4. August. In Neubrandenburg, Mecklenburg-Strelitz, ist heute Vormittag kurz nach dem Gottesdienste die Klosterkirche eingestürzt.

Arbeiterschutz-Gesetze.

Brüssel, 4. Aug. Die belgische Deputirtenkammer hat eine Vorlage angenommen, welche das System, Fabrikarbeiter in Waaren statt in Geld zu bezahlen, für abgeschafft erklärt.

Im Haag, 3. Aug. Das Comite der zweiten Kammer, welches die Arbeiterfrage in Berathung hatte, hat empfohlen, daß eine Vorlage eingebracht werde, welche die Beschäftigung von Jungen unter 16 und von Frauen oder Mädchen unter 18 Jahren in Fabriken und Werkstätten einschränkt; ferner, daß für alle solche Personen die Nachtarbeit verboten werde, daß es Frauen einen Monat lang nach der Niederkunft nicht gestattet sein solle, zu arbeiten, daß ein verantwortlicher Beamter die Fabriken und Werkstätten inspicire, und endlich, daß Maßregeln getroffen werden für die Familien der Arbeiter im Falle hohen Alters, Krankheit, Verunglückung oder Hinsterbens des Ernährers.

Egyptische Augenkrankheit.

Breslau, 4. August. In Schlesien liegen 254 Personen an der egyptischen Augenkrankheit darnieder.

Hitze in Ungarn.

Budapest, 4. August. Es herrscht hier eine furchbare Hitze.

16 Polizeidiener wurden gestern durch Hitzschlag dienstunfähig.

Kohlengräberstreik.

Wien, 4. August. In Böhmen ist ein großer Kohlengräber Streik ausgebrochen.

Zahlreiche Krawalle gesellten sich hinzu. Es sind Truppen nach dem Schauplatz abgesandt worden.

Ferry-Boulanger.

Paris, 4. August. Die Angelegenheit zwischen Ferry und Boulanger wird wahrscheinlich einem Schiedsgerichte übertragen werden.

Stanley gesund.

London, 4. August. Eine Depesche von St Thomas, West Afrika meldet, daß Briefe vom 18. Juni von Stanley in Stanley Pool eingetroffen seien, worin gesagt wird, daß er und sein Gefolge sich bei bester Gesundheit befinden.

Das Befinden des Kronprinzen.

London, 4. August. Am Kronprinzen Friedrich Wilhelm wurde heute die vierte Operation vorgenommen Dieselbe war erfolgreich, doch fürchtet Dr. Mackenzie, daß das Gewächs wiederkommt Die Stimmbänder sind nicht entzündet.

Russisch.

St. Petersburg, 4. August. Zu Kalisch in Rußland ist den ausländischen jüdischen Kaufleuten die amtliche Mittheilung gemacht worden, daß sie bis zum Neujahr ihre Geschäfte schließen und das Land verlassen müssen. Dem dortigen jüdischen deutschen Spediteur ist, trotzdem er ein bis Neujahr laufendes Patent der Gilde im Besitz hat, bereits jetzt die Concession entzogen worden.

Furcht vor Telegraphendrähten.

Peking, 4. Aug. Ueber 1000 Telegraphendrähte, welche dem Mamanan-Mingtac-Distrikt und der Kweischoff-Lane-Linie gehörten, sind von der Bevölkerung nieder gerissen worden, weil sie vor dem Telegraph als einer „europäische Teufelskunst" bange ist. 2000 Mann Truppen sind an Ort und Stelle geschickt worden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Southampton: „Aller" von New York.

Queenstown: „Germanic", „Wyoming" von New York.

New York: „California" von Hamburg, „Nordland" von Antwerpen.

Sichere Anlage

in

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.

12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36:

Wohnungen.

503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
727 und 729 Nord Delaware Straße.
783 Nord Delaware Straße.
372 College Avenue.
373 College Avenue.
172 College Avenue.

Baustellen.

40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südöstlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2½ Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend an Greenfield, dem größten Gasfelde des Staates. Dieses Land kann in Parzellen getheilt werden.

Jos. A. Moore,
84 Ost Market Str.

Moore & Barrett,
86 Ost Market Str.

Vom Auslande.

— Einem Briefe aus Werny (in Russisch-Turkestan), wo am 9. Juni das furchtbare Erdbeben stattfand, entnehmen wir noch nachstehende interessante Einzelheiten: „Unsere Nerven haben schrecklich gelitten, besonders die der Frauen. Der Hauptarzt des Hospitals sagt: In den ersten Tagen brachte man fortwährend Verwundete und Sterbende zu mir, jetzt bringt man vor Schreck verrückt Gewordene. Die Umwälzungen in den Bergen sind groß, viele Menschen sind durch Bergstürze verschüttet. Eine mir persönlich bekannte Familie Namens Schtscherbakow, hatte in der großen Almatinkaschlucht einen Bienengarten; sie wurden vom Erdbeben geweckt, stürzten aus ihrem Häuschen und eilten der Stadt zu. Als sie den Fluß Almatinka fast erreicht, wurden sie zu ihrem Schrecken gewahr, daß ein großer Lehmberg von ungefähr 300 Faden Breite und 15 Faden Höhe auf sie schnell zukommt. Sie stürzten zurück, doch zu spät, sie wurden von dieser Bergmasse erfaßt und verschüttet, mit Ausnahme der Schwiegertochter, die mit einem kleinen Kinde auf dem Arme von dem Lehmberge nicht ganz ergriffen wurde, so daß sie später, bis zum halben Leibe im Lehm, das Kind vor sich haltend, von einem Kosaken herausgezogen werden konnte. Nach den Erzählungen der Kirgisen vermissen sie über 1000 der Ihrigen, und es wird wohl nicht zu viel sein, zumal dieselben um diese Zeit der guten Weide wegen sich in den Bergen aufhalten. Mit dem bloßen Auge sind von der Stadt aus große Einstürze in den Vorbergen zu sehen. Niemand wagt sich aber noch hinaus, um Genaueres zu erfahren, der großen Erdrisse wegen. Von den Menschen, die sich aus den Bergen gerettet, wird erzählt, daß dort große Spalten sich gebildet, ja in viele bei der Flucht Menschen gestürzt sind. Der Wächter meiner kleinen Datsche (Sommerwohnung), in den Bergen in der Remisowaja-Schlucht, ist nur durch sein Pferd gerettet, welches mit ungeheurem Sprunge ihn über solch' einen Spalt gebracht hat. Täglich finden noch Stöße statt (der Brief ist 6 Tage nach dem ersten Erdbeben geschrieben. Red.) Alles will fort, Niemand will bleiben. Alles läßt den Kopf hängen und obgleich die Einen die Anderen zu trösten und zu beruhigen suchen, so mißlingt dies doch vollkommen, da die Tröster selbst nicht ruhig sind."

— Aus Petersburg schreibt man der „Pos. Ztg.": Seit einiger Zeit treffen hier häufig aus dem Innern des Reiches Nachrichten über Bauernrevolten ein, bei welchen es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den verblendeten Bauern und den betreffenden Gutsbeamten kommt, die meist blutige Köpfe heimbringen. Die örtlichen Polizeiorgane sind zu schwach, um mit dem gehörigen Nachdruck für die Autorität des Gesetzes einzutreten, und wenn dann schließlich requirirtes Militär an Ort und Stelle eintrifft, dann ist es den Hauptschuldigen schon längst gelungen, die eigene Person in Sicherheit zu bringen und es bleibt nur die verführte Heerde übrig. Kommt die Angelegenheit dann vor Gericht, so fällt das Urtheil stets so milde aus, daß es weniger zur Abschreckung, sondern mehr zur Aufmunterung der Bauern zu neuen Emeuten dient. Allem Anschein nach haben die Nihilisten ihre Thätigkeit wieder mehr der Propaganda unter der Landbevölkerung in Rußland zugewendet, und suchen diese durch Verbreitung falscher Gerüchte zu Widersetzlichkeiten gegen die Staatsgewalt aufzustacheln. So wird aus Skwira im Kiew'schen Gouvernement gemeldet, daß dort das hartnäckige Gerücht verbreitet ist, es werde in nächster Zeit ein kaiserlicher Ukas veröffentlicht werden, der den Bauern das Arbeiten auf den Fabriken und bei den Gutsbesitzern nur dann gestattet, wenn sie folgenden Lohn erhalten: Männer 2 Rubel und Frauen 1 Rubel pro Tag. Wer es wagt, für einen geringeren Lohn zu arbeiten, wird dem Gericht übergeben und sieht einer strengen Strafe wegen Nichtachtung des kaiserlichen Ukases entgegen. Die Folge dieses unsinnigen Gerüchtes ist, daß die Arbeiter in Massen die Arbeit einstellen, und daß der Tagelohn bereits von 15 auf 25 Kopeken gestiegen ist.

East End Lumber Company

Bauholz!

Holzhof und Office: Washington und Noble Str.

ED. C. RICHART, Geschäftsführer.

☞ Telephon 685. Indianapolis, Ind.

Gute Waaren — Prompte Ablieferung und niedrige Preise.

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,

No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

☞ Telephon 1,032.

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

—In Flaschen zu beziehen durch—

JACOB METZGER and COMPANY.

Jacob Metzger & Company,

Tafel-, Lager- u. Bock-Bier in Flaschen.

Alle Sorten Mineralwasser wie: Seltzer, Apollinaris, Sheboygan u.s.w. in Flaschen und Krügen.

☞ OLDEN TIME ALE eine Spezialität. ☜

Telephon 407. 30 und 32 Ost Maryland Straße.

J. George Müller,

(Nachfolger von L. H. Müller,)

Apotheker.

Die Anfertigung von Rezepten geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.

Südwest Ecke der Ost Washington u. Ost Str.

Dr. Wagner,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block

—Wohnung:—

Ecke College & Home Ave.

☞ Telephon 848.

SLOAN'S Drug Store,

(Apotheke.)

No. 22 West Washingtonstr.

Neuer Laden; gute, reine und frische Waaren.

Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.

Geo. W. Sloan & Co.,

☞ Es wird Deutsch gesprochen.

Lake ICE,

für die Saison 1887.

A. Taylor,

Office: 460 Nord West Str.

☞ Telephon 949.

Wenn Sie den besten, reinsten und stärksten

Essig!

Backpulver, (baking powder,)

Extracte, (flavoring extracts)

— und —

Gewürze,

Alles rein und unverfälscht haben wollen, dann fragen Sie nach

H. F. SOLLIDAY'S Waaren

und gebrauchen Sie keine andern.

96, 98 & 100

Süd Pennsylvania Str.

Indianapolis, Ind.

☞ Zweiggeschäft in Wichita, Kan.